

contact - Jugendhilfe und Bildung gGmbH

contact – Jugendhilfe und Bildung gGmbH Clayallee 350 14169 Berlin

Geschäftsstelle

Clayallee 350
14169 Berlin
Fon: (030) 29 66 94 77
Fax: (030) 29 66 93 88

Telefonische Sprechzeiten:

Dienstag 10.00 bis 13.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 13.00 Uhr
Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 13.00 Uhr

info@contactgmbh.de
www.contactgmbh.de

„fair-lieben“ Aufklärungsprojekt für Schulen

**zu lesbischen, schwulen, bisexuellen und
transgender Lebensweisen**

Stand:
Mai 2010

1. Anbieter	<p>contact – Jugendhilfe und Bildung gGmbH Clayallee 350 14169 Berlin Tel.: 030/29669477 Fax: 030/29669388 www.contactgmbh.de info@contactgmbh.de</p>
2. Fachkräfte	<p>Silke Rudolph Dipl.-Pädagogin</p> <p>Hagen Schröder Staatlich anerkannter Erzieher</p>
3. Ziele und Inhalte	<p>Ziel ist es, bei den SchülerInnen durch die Förderung der Akzeptanz von lesbischen, schwulen, bisexuellen und transgender* Lebensweisen einen Beitrag zur Gewaltprävention an der Schule und zur Gestaltung der Schule als einen „homofreundlichen“ Ort zu leisten.</p> <p>Gleichzeitig können LehrerInnen, welche die SchülerInnen bei der Veranstaltung begleiten, sich weiterhin für das Thema sensibilisieren und sich als UnterstützerInnen für SchülerInnen, die ihr Coming-out bewältigen oder bereits (offen) lesbisch, schwul, bisexuell oder transgender leben, gewinnen lassen.</p> <p>Dies erfolgt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung bzw. Erweiterung des Themas in der jeweiligen Klasse • Anregungen zum Abbau von Heterosexismus und Homophobie in der Schule • Austausch über die Vielfältigkeit von Geschlechtsidentitäten und Lebensentwürfen – ausgehend von Menschlichkeit, Toleranz und Respekt • Hinterfragung und Abbau von Vorurteilen und Diskriminierungen über Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgendern • Stärkung von lesbischen, schwulen, bisexuellen und transgener SchülerInnen in ihrem Selbstverständnis und somit Schutz dieser vor Diskriminierungen <p>* Als transgender bezeichnen sich Personen, für die das gelebte Geschlecht keine zwingende Folge des bei der Geburt zugewiesenen Geschlechts ist und die ihre Geschlechtsidentität jenseits der binären Geschlechterordnung Frau-Mann leben.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Normen und Werte unserer Gesellschaft • Kennenlernen und Hinterfragen von Rollenbildern, Rollenerwartungen und des eigenen Rollenverständnisses • Austausch über die verschiedenen Auffassungen von Freundschaft und Familie sowie Geschlechtern und Liebesbeziehungen

- Vertrautmachen mit fremd erscheinenden Lebensweisen und dem Gewinnen eines Einblickes in lesbische, schwule, bisexuelle und transgener Lebensweisen
- Veränderung von „Bekanntem in Vertrautes“: Kennenlernen von Schwulen und Lesben aus den für SchülerInnen bekannten Medien
- Sensibilisierung für Schimpfwörter, in denen Homosexuelle abgewertet werden

Methoden:

- gleichberechtigter Dialog zwischen SchülerInnen und AufklärerInnen
- vielfältige Auseinandersetzung mit dem Thema durch Wissensvermittlung und Ansprechen der Gefühlsebene
- Abbau von Berührungängsten und Vermittlung eines positiven Bildes von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern
- direkter Kontakt mit den lesbischen und schwulen AufklärerInnen
- Beantwortung von Fragen, welche die SchülerInnen im Vorfeld mit den LehrerInnen erarbeitet haben
- bewusste Nutzung unterschiedlicher Meinungen als Anknüpfungspunkt für Diskussionen
- Anwendungen aus dem „Praxisbuch für AufklärerInnen“: Rollen- und Assoziationsspiele, Gesprächsgruppen, Fragekarten, Frage-Antwort-Runden, Arbeitsblätter, Bilder und Collagen
- Bereitstellung von Info-Materialien zu Anlaufpunkten, Beratungsstellen und Veranstaltungsorten bzgl. des Themas

4. Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an SchülerInnen der Klassenstufen 6 bis 13.

5. Rahmen

Empfohlen wird, die Veranstaltung zeitnah mit dem Themenkomplex „Sexualerziehung“ zu nutzen. Sie kann aber auch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Der zeitliche Umfang der Veranstaltung erstreckt sich von einer Doppelstunde bis zu einem Projekttag (z. B. Wandertag). Außerdem findet die Veranstaltung in geschlechtergetrennten Gruppen statt, da sich die SchülerInnen in diesem Setting offener zeigen. Transgender-Personen können die Gruppe frei wählen. Die Gruppen werden bei den Mädchen von einer lesbischen Aufklärerin und bei den Jungen von einem schwulen Aufklärer begleitet. Pro Veranstaltung können insgesamt maximal 25 SchülerInnen teilnehmen.

Gemeinsam mit den LehrerInnen werden im Vorfeld bedarfsorientierte und zielgruppenspezifische (Alter, Ethik, Religion) Absprachen getroffen. Dementsprechend wird die Veranstaltung konzipiert.

Es wird ausdrücklich empfohlen, dass die LehrerInnen im Vorfeld der Veranstaltung mit den SchülerInnen das Thema besprechen und vorbereiten. Zudem ist es wünschenswert, dass die LehrerInnen an der Veranstaltung teilnehmen, um bei später entstehenden Fragen und Diskussionsbedarf der SchülerInnen das Thema im Unterricht aufgreifen zu können.

6. Ort	<p>Die Veranstaltung findet wahlweise in den Räumen des Kinder- und Jugendbetreuungshauses (Ramsteinweg 40, 14165 Berlin) oder in der Schule statt.</p> <p>Beide Möglichkeiten haben hinsichtlich der Öffnung dem Thema gegenüber Vor- und Nachteile, die abgewogen werden sollten: In der Schule besteht für die SchülerInnen ein vertrautes Umfeld, das ihnen möglicherweise die Öffnung dem Thema gegenüber erleichtert. Andererseits tragen ein Verlassen der gewohnten Umgebung und der Besuch eines neutralen Ortes zur Neugier und zum angstfreien Umgang mit dem Thema bei.</p>
7. Evaluation	<p>Das Angebot wird von der Fachkraft dokumentiert, ausgewertet und evaluiert.</p>
8. Qualitätsentwicklung	<p>Alle pädagogischen MitarbeiterInnen des Trägers sind in systemischer Beratung und/oder Therapie ausgebildet bzw. befinden sich derzeit in einem solchen Ausbildungsprozess.</p> <p>Die Fachkräfte werden supervisorisch begleitet (mind. 3 Stunden externer Supervision/ Monat) und nehmen an bis zu 5 Tagen im Jahr an trägerinternen und -externen Fort- und Weiterbildungen, an Fachteams und Workshops teil.</p> <p>Der Träger befindet sich in einem laufenden internen QM-Prozess.</p>
9. Sozialraumorientierung	<p>Die Ausgestaltung des Leistungsangebotes folgt dem berlinweiten Fachansatz der Sozialraumorientierung und ist regional bezogen. Der Träger gestaltet die Kiezteams in der Region C und D seit 2006 aktiv mit und bringt dort seine Fachlichkeit ein. Kiezteams und Fachrunden garantieren die effiziente, organisationsübergreifende Kooperation der Fachkräfte der Träger der freien Jugendhilfe, des Jugendamtes, der ExpertInnen und freiwilligen HelferInnen im Sozialraum.</p> <p>VertreterInnen des Trägers besuchen die regionalen Gremien und Arbeitsgruppen, z.B. Runder Tisch Zehlendorf Mitte, Regionale AG nach § 78 SGB VIII.</p>